

# Tirol singt!



Herbst 2014

Nr. 3 | 2014 | 3

## Didaktische Aufbereitung

zum Lied

He, ho, spann den Wagen an



Stimmbildung



Tanzanleitung



Instrumentalbegleitung



Hörbeispiel | Video

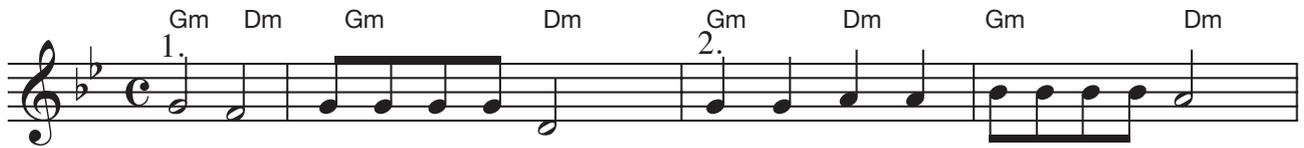


Hinweise



Liedgut aus Tirol

## He, ho, spann den Wagen an



He, ho, spann den Wa-gen an!      Seht, der Wind treibt Re-gen ü-bers Land!

Hey, hoh, no-bo-dy at home?      Meat nor drink nor mo-ney have I none.



Holt die vol-len Gar-ben,      holt die vol-len Gar-ben!

Yet I will be hap-py,      yet I will be ha-py.



Dieses bekannte und beliebte Herbstlied stammt ursprünglich aus England (19. Jahrhundert), passt textlich in den Spätsommer und sollte gleich zu Beginn eines Schuljahres gesungen werden. Es kann sowohl als einstimmiges Lied mit oder ohne Begleitung als auch als Kanon ausgeführt werden.



### Hinführung | Stimmbildung

L: „Stellt euch vor, wir sind Kornähren auf einem Feld, knapp vor der Ernte. Unsere Wurzeln geben uns Halt, sie verzweigen sich tief in der Erde. Wir stehen aufrecht auf dem Acker und recken unsere prall gefüllten Köpfchen der Sonne entgegen. Die goldenen Sonnenstrahlen wärmen uns, wir genießen deren Wärme. Genussvoll atmen wir diese Wärme ein und versuchen die Luft bis zu unseren Wurzeln hinunter strömen zu lassen.“

Hinweis: Eine Handbewegung kann diese Vorstellung unterstützen: Wir heben die Arme wie ein Y nach oben, führen die Hände bei der Einatmung zur Mitte des Dekolletés und weiter in der Mitte vor unserem Rumpf bis tief hinunter zum Becken (=Einatmung), wo wir sie in einem Bogen nach draußen neben unseren Körper und wieder zurück bewegen (=Ausatmung).

## He, ho, spann den Wagen an



Im Anschluss daran kann man diese Bewegung auch umgekehrt anbieten, das heißt: unten mit der Auswärtsbewegung beginnen (=Einatmung) und dann zurück zur Körpermitte und nach oben zum Y kommen (=Ausatmung). Diese beiden Bewegungen kombiniert und einige Male hintereinander wiederholt ergeben eine gute Atemübung, mit der man die Kinder für Atemabläufe sensibilisieren kann. Sie hat außerdem einen meditativen Charakter. Die S werden auf sich und die Wahrnehmung ihrer selbst angeregt.

L: „Nun kommt ein leichter Wind auf, wir wiegen uns im Wind. Er wird nach und nach stärker. Wenn wir ausatmen, imitieren wir den Wind mit einem „fffff“.“

Wir werden uns bewusst, dass die Jahresuhr schon recht fortgeschritten ist. Wie das große Pendel einer Uhr bewegen wir die Arme vor unserem Körper. Auch unsere Knie beugen wir mit den Glockenschlägen sanft federnd mit.

Dazu singen wir:“

### Übg. 1

Gm                      Dm                      Gm                      Dm

ding                      dong                      ding                      dong

„Eile ist geboten. Die Ernte muss eingebracht werden. Stellt euch vor, wir dürfen mithelfen! Wir bewegen uns in Laufschritten am Platz und singen:“

### Übg.2

Gm                      Dm                      Gm                      Dm

Eilt   her - bei   und   fasst   mit   an!

## He, ho, spann den Wagen an



Hinweis: Die folgende Übung ist eine Partnerübung: Die S geben ihrem Partner beim „He“ mit der Hand einen leichten Anstupfer an der Schulter - gleichsam als Aufforderung zum Mithelfen und singen dazu:

### Übg.3

Gm                  Dm                  Gm                  Dm

He,                  ho,                  spann den                  Wa - gen an!



Nun werden die weiteren Teile des Liedes eingeführt und schließlich wird das ganze Lied durchgesungen.

Weil das Lied nicht auf dem Grundton endet, entsteht quasi eine Endloschleife. Um einen **Schlusspunkt** zu setzen, kann man den ersten Ton und die Silbe "He" nach der letzten Zeile singen.

Ganz einfach lässt sich eine **Begleitung** mit Bassstäben dazu nehmen. Die Akkordbezeichnungen stehen über dem Lied, man braucht nur die Stäbe G und D zu verwenden.

Das Lied ist auch im "SIM-SALA-SING", dort findet sich eine andere ebenso übliche Textunterlegung. Dort steht es allerdings in E-Moll, was für Volksschulklassen zu tief ist.



Hörbeispiel unter [www.tirol-singt.tsn.at](http://www.tirol-singt.tsn.at)

Didaktische Aufbereitung: Maria Luise Senn-Drewes